

## SCHRIFTGESTALTUNG

Die Schrift ist nicht nur ein ganz elementares, sondern das unentbehrlichste aller gebrauchsgraphischen Ausdrucksmittel, denn es gibt kaum ein Werk der Gebrauchsgraphik, auf dem sie nicht in irgendeiner und wenn auch noch so bescheidenen Form in Erscheinung träte. Rein bildhafte Lösungen ohne eine erläuternde Beschriftung gehören heute zu den sehr seltenen Ausnahmen. Sie bedürfen fast immer einer zusätzlichen Erläuterung durch die Schrift, während umgekehrt wieder die aus reinen Schriftelementen gestalteten Lösungen schon völlig genügen, um sich dem Beschauer verständlich zu machen und damit ihren Zweck zu erfüllen. So läßt sich denn auch die Schrift in ihrer Verwendung als gebrauchsgraphisches Darstellungsmittel schon sehr frühzeitig an manchen markanten Beispielen wie schon an Belegen aus dem alten römischen Kulturkreis nachweisen, wo sie speziell in den Dienst plakativer Aufgaben gestellt wurde. Die Schrift war auch das einzige graphische Darstellungsmittel, das ungefährdet die Stürme der Völkerwanderung überstand und in den stillen Schreibstuben der Klöster eine liebevolle Pflegestätte fand, um hier jene bedeutenden schriftkünstlerischen Schöpfungen zu zeitigen, die als Zeugnisse eines unvergleichlichen handwerklichen und künstlerischen Leistungsvermögens noch heute unsere Bewunderung erregen. Die Pflege der künstlerischen Handschrift ging selbst dann nicht verloren, als um das Jahr 1540 Gutenbergs Erfindung des beweglichen Letterndrucks der bis dahin geübten Praxis einer rein manuellen Schriftübermittlung ein baldiges Ende zu bereiten schien, denn sie wurde trotz dieser neuen und revolutionierenden Erfindung fast überall und vornehmlich in den fürstlichen Kanzleien ungemindert weiterbe-